

**IDENTIFIKATIONSSENDER-MODUL (I-MODUL)**

**Patent number:** DE2752954  
**Publication date:** 1979-05-31  
**Inventor:** SPITZER HANS-JOCHEM  
**Applicant:** SPITZER HANS JOCHEM  
**Classification:**  
**- International:** G01D21/04; G06F7/04  
**- european:** G06K19/07T, G08G1/017  
**Application number:** DE19772752954 19771128  
**Priority number(s):** DE19772752954 19771128

Abstract not available for DE2752954

---

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

51

Int. Cl. 2:

**G 01 D 21/04**

G 06 F 7/04

19 **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**



**DE 27 52 954 A 1**

11

# **Offenlegungsschrift 27 52 954**

21

Aktenzeichen:

P 27 52 954.0

22

Anmeldetag:

28. 11. 77

43

Offenlegungstag:

31. 5. 79

30

Unionspriorität:

32 33 31 —

54

Bezeichnung:

Identifikationssender-Modul (I-Modul)

71

Anmelder:

Spitzer, Hans-Jochem, 3500 Kassel

72

Erfinder:

gleich Anmelder

**E 27 52 954 A 1**

Hans-Jochem Spitzer  
Mommenröderstr. 11  
3500 Kassel

2752954

Titel: Identifikationssender-Modul (I-Modul)  
- Anwendungserfindung -  
(P 27 52 954.0)

3 12

# P a t e n t a n s p r ü c h e

Oberbegriff:

1. Identifikationssender-Modul (I-Modul) zur Identifikation von Kraftfahrzeugen, Waffen, Containern, historischen Kunstschatzen und anderen wertvollen Objekten

Kennzeichnender Teil:

dadurch gekennzeichnet, daß durch Kombination eines Halbleitermoduls (mit beliebiger Speicherkapazität) und eines entsprechenden Empfängeraggregats Objekte identifiziert werden können, die zuvor mit einem I-Modul bestückt wurden

Oberbegriff des Unteranspruchs:

2. Identifikationssender-Modul nach Anspruch 1

Kennzeichnender Teil des Unteranspruchs:

dadurch gekennzeichnet, daß die betreffenden I-Module zur Abwehr nachträglicher Manipulationen in einen Kunstharzblock gegossen und erst dann in das infrage kommende Objekt eingelassen werden

Hans-Jochem Spitzer  
Hommenröderstr. 11  
3500 Kassel  
(P 27 52 954.0)

2752954

- 9 -

## B e s c h r e i b u n g

- Titel:** Identifikationssender-Modul (I-Modul)  
- Anwendungserfindung -
- Anwendungsgebiet:** Die Erfindung betrifft die Anwendung einer spezifischen Konstellation von Halbleitermodulen und Empfängeraggregaten zur Speicherung identifikationswirksamer Daten (für Kraftfahrzeuge, Waffen, Container, historische Kunstschatze, Tierpopulationen etc.).
- Zweck:** Die Verwendung von Halbleitermodulen als Identifikationsmittel ökonomisch und sicherungstechnisch relevanter Objekte tritt an die Stelle konventionell eingestanzter Apparaturnummern (etwa Motor- oder Chassissnummern) und ermöglicht durch entsprechende Empfängeraggregate eine kriminaltechnologisch (s. Terroristenfahndung) oder versicherungstechnisch äußerst interessante Identifikationsmöglichkeit. So könnte etwa ein Empfängergerät in der Hand der Polizei oder des Zolls durch akustische Signale bei Reaktivierung einschlägiger Daten (über den zentralen Computer des Bundeskriminalamtes) die sofortige Identifikation gestohlener Kraftfahrzeuge, Kunstschatze, Waffen etc. möglich machen. Ebenso wäre die Identifikation gestohlener und wieder aufgefundener wertvoller Objekte problemlos - ein Umstand, der versicherungstechnisch von großem Nutzen wäre.
- Stand der Technik mit Fundstellen:** In diesem Zusammenhang ist zu betonen, daß der Entwicklungsstandard der Elektronik, namentlich der Halbleiterherstellung die oben beschriebene Konstellation technisch längst ermöglicht. Die Erfindung

909822/0289

bezieht sich ausdrücklich auf die spezifische  
A n w e n d u n g s i d e e .

Aufgabe:

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die  
Anwendungsressourcen elektronischer Entwicklungs-  
standards zu erweitern.

Lösung:

Die Lösung dieser Aufgabe liegt darin, daß der  
Einsatz von Halbleitermodulen durch eine innova-  
tive Funktionszuschreibung erheblich verbreitert  
wird und damit ökonomisch und sicherungstechnisch  
bedeutsame Produktionsperspektiven erschlossen  
werden.

Weitere Ausgestal-  
tung der Erfindung:

Um die im I-Modul gespeicherten Daten vor radi-  
träglichen Manipulationen zu schützen, wird das  
Modul in einen Kunstharzblock gegossen und an be-  
liebiger Stelle in die entsprechende Apparatur  
eingelassen. Das Modul arbeitet ohne autonome  
Energiequelle und wird erst durch das Empfänger-  
aggregat aktiviert.

Erzielbare Vorteile: Die mit der Anwendungserfindung erzielten Vorteile  
bestehen vor allem darin, daß vergleichsweise ein-  
fache integrierte Schaltungen (I-Module) aus  
komplexen Integrationssystemen isoliert werden  
können und bei denkbar geringen Herstellungskosten  
erhebliche sicherungstechnische Innovationen  
garantieren.

Beschreibung von      entfällt  
Ausführungsbeispielen: